



Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die **Universität Potsdam** (UP) in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Rund 21.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

Die UP ist die einzige lehrerbildende Hochschule in Brandenburg mit rund 4.200 Lehramtsstudierenden (Bachelor und Master). Sie ist seit 2015 an der bundesweiten BMBF-geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ beteiligt und wird auch in der zweiten Förderphase bis 2023 unterstützt. Die Digitalisierung im Lehr-Lern-Prozess ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der Lehrkräftebildung und daher Querschnittsaufgabe aller Professuren der Lehrerbildung. Bis 2022 erfolgt ein qualitativer und quantitativer Ausbau der Lehrerbildung. Unter anderem werden 22 neue Professuren eingerichtet und zukünftig jedes Jahr 1.000 Studierende im Bachelor immatrikuliert.

An der **Humanwissenschaftlichen Fakultät** der UP ist im Bereich **Bildungswissenschaften/Lehramt** eine Professur zu besetzen. Gesucht werden national wie international ausgewiesene Persönlichkeiten mit einem starken Profil in der empirischen Bildungsforschung und der Lehrerbildung im Bereich Musik. Es wird ein besonderes Engagement für die Lehramtsausbildung, Bereitschaft zur kontinuierlichen, kooperativen Weiterentwicklung der Studiengänge und aktive Mitarbeit im Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) erwartet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird folgende Professur besetzt:

W 2-Professur für Schulpraktisches Musizieren und Musiktheorie

Der/die Stelleninhaber/in¹ vertritt Schulpraktisches Musizieren und Musiktheorie in konzeptioneller Verschränkung und organisiert die gesamte musiktheoretische Ausbildung (Musiklehre, Gehörbildung, Tonsatz). Erwartet werden künstlerische und pädagogische Befähigung in den genannten Fächern, ausgezeichnete pianistische Fähigkeiten, eine große stilistische Breite und fachbezogenes innovatives Engagement.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einem künstlerischen, klavierbezogenen Hauptfach (z. B. Klavier, Schulpraktisches Klavierspiel, Jazz- und Populärmusik) und in Musiktheorie bzw. Tonsatz. Liegt ein Abschluss nur in einem der beiden Bereiche vor, ist eine Qualifikation durch mehrjährige pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Praxis in dem jeweils anderen Bereich nachzuweisen. Weitere Qualifikationen wie Publikationen, Erfahrung mit digitaler Klanggestaltung oder eine fachbezogene Promotion sind erwünscht.

Es handelt sich um eine künstlerische Professur, deren Lehrverpflichtung 18 LVS nach § 3 (3) der LehrVV für das Land Brandenburg beträgt.

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Die Universität Potsdam sieht eine besondere Herausforderung in der Vernetzung von wissenschaftlicher Forschung und Lehre in der Lehrerbildung. Der/die Stelleninhaber/-in¹ muss in der Lage sein, beide Bereiche adäquat zu vertreten.

Die an der Realität von Schule und Unterricht, aber auch am aktuellen Forschungsstand orientierte Lehrerbildung mit einem hohen Anteil an Praxisphasen ist profilbildend für die Universität Potsdam. Gemeinsam mit den anderen lehramtsrelevanten Professuren an der Universität Potsdam und in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung soll das „[Potsdamer Modell](#)“ der Lehrerbildung engagiert weiterentwickelt werden. Erwartet wird eine Bereitschaft zur Mitwirkung an Lehrerfortbildungen und ein Interesse an der fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit. Erwartet wird die Bereitschaft, Gender und andere Diversitätsdimensionen als relevante Teilaspekte in Lehre und Forschung zu berücksichtigen. Ferner ist die Übernahme einer gleichstellungsorientierten und vielfaltsfreundlichen Führungsverantwortung gewünscht.

Die Berufungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 41 BbgHG. Das Berufungsverfahren wird nach § 40 BbgHG durchgeführt.

Die Universität Potsdam strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert daher qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bei gleicher Eignung werden Frauen im Sinne des BbgHG § 7 Absatz 4 und schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen, die die Diversität unserer Universität bereichern und vielfältige Erfahrungshintergründe repräsentieren sind ausdrücklich erwünscht.

Die Universität Potsdam unterstützt neu berufene Professor/-innen¹ durch einen Dual Career Service und Coachingangebote: www.uni-potsdam.de/arbeiten-an-der-up

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen (Darstellung Ihrer Forschungsinteressen, Lebenslauf, Kopien von akademischen Zeugnissen und Urkunden, Publikationsliste, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrevaluationen, Liste der Drittmittel-Projekte) sind bis zum 31.12.2021 per E-Mail (in einer zusammengefassten PDF-Datei) an ausschreibungen@uni-potsdam.de zu richten.

Veröffentlichung

Forschung & Lehre: 30.11.2021

ZEIT: 02.12.2021